

Müni Fasnacht Düni Fasnacht

Fasnachtsspiel in einem Akt von Roger Bürgler

Finale Fassung – Februar 2023

Vor dem Spiel (ca. 10 Minuten)

Die Scheinwerfer auf der Bühne dimmen auf ein Minimum. Auch im Publikumsbereich ist nur noch wenig Licht. Die mittlere Leinwand nimmt den Betrieb auf.

Einblender: Logos Hauptsponsoren
 Logos Sponsoren

Herzlich Willkommen, zu «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht», das neue Fasnachtsspiel der Japanesengesellschaft Schwyz (Logo).

Spieltagspartner – Logo (wird immer angepasst)

Hanspeter Fischer von Fischer-Bettwaren in Au bei Wädenswil tritt im Filmfenster auf. Er steht in der Maskengarderobe der Schwyzer Nüssler. Wie immer stocksteif und mit emotionsfreiem Blick schaut er in die Kamera.

Hanspeter Fischer: Grüezi. Min Namä isch Hanspeter Fischer. Ich stah hiä i dr Maskegarderobe vo dr Schwyzer Nüssler. Da es i dem Fasnachtsspiel, wo sie grad wärdid gseh, um iheimischi Maschgrade aller Art gad, wett ich sie mit üsere Kompetenz rund um pflegeliechti Stöff und Accecoires gärn ächli is Thema ifüehre.

Hiä zu minere rächte gsend sie e Uswahl Originalgwändli. Sie alli sind vo fliessige, zarte und gschickte Händ produziert worde. Au d'Stöff sind vo beschter Qualität und so chönd sie jewils ab em Äscherlimittwuch vo Orangefläcke, Wytröpfe, verdrückte Cremeschnitte oder gar gfrornige Schnudernasä greinigt werde.

Diä verschiedene Gwändli stell ich ihne jetzt nid einzel vor. Das passiert de im Stuck. Falls Sie aber vo dr Schönheit vo dene Sujets begeischtered sind, chönd sie diä uf Afrag hiä i dr Maskägarderobe au miete.

Gärn tue ich sie druf hiwiese, dass es nebscht em Gwändli und dr korrekte Maschgäre au Accessoires wie Schällechranz, Regeschirm, Gehstock, Orangechorb oder e mit Tannäzwig bundne Bäse wichtig isch. Bim Bäse vom Blätz – we das Gwändli hiä da heisst – isch es ganz zentral, dass sie im obere Ändi es Pfünderli innesteckid. Ached Sie bitte druf, dass das wirkli es Pfünderli vomene lokale Beck isch und nid öpe e ufbachne Weggä vom Aldi oder Lidl.

Wiiter isch ganz zentral, dass sie korrekts Schuehwärch trädid. Au wenn sie nur so tüend als chönted sie Nüssle oder womöglich us Steinä chömid, sind schwarzi Halbschueh us Läder vo totä Tier perfekt. Mit Turnschueh, High-Heels oder gar Gummistiefel läbed sie gfährlich a dr Schwyzer Fasnacht.

Hanspeter Fischer gräbt in der Tasche und nimmt einen zerknitterten Zettel hervor.

Raudedidau!

Einblender: Herzlich Willkommen zu «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht», das neue Fasnachtsspiel der Schwyzer Japanesen (Logo).

Das Fasnachtsspiel wird präsentiert:

Logos Hauptonsoren

Wichtige Hinweise für unser geschätztes Publikum:

Das folgende Fasnachtsspiel enthält Product Placement!

Berücksichtigen Sie nach dem Spiel die Schwyzer Gastbetriebe.

Die Vorstellung beginnt in fünf Minuten

Logos Sponsoren & Partner

Hanspeter Fischer von Fischer-Bettwaren tritt ein zweites Mal im Filmfenster auf.

Hanspeter Fischer: Grüezi. Ich bis nu einisch. Hanspeter Fischer, we sie ja scho wüssid. Ich ha nu es paar wichtigi Hiwis zum Spiel, wo jetzt de grad afad.

Äh sie detä mit em dunkle Mantel im rechte Block i dr dritte Reihe links. Würdet sie miär bitte au ihri Ufmersamkeit schenke. Sie chönd nachher wieder ihrä Sitznachbar vollquatschä.

Miär empfehlid ihne wiiter d'Händys ageschalte z'la, bitted sie jedoch, de Klingelton uf lautlos z'stellä. Möglicherwiis bruched sie's Handy nu während em Spiel.

De nu öpis i eigner Sach. Üses Ensemble und diä Mitwirkende rund ums Fasnachtsspiel träffid sich nach der Vorstellung i dr Griffelerhütte bim Dorfbrunnä. Hie biated miär ihne feini Traubäsäft vo üsem Sponsor St. Jakobskellerei – Schuler Weine aus Seebä a.

Ja nach Erfolg vom Stück chönds sie det au dr Regisseur und dr Autor treffä. Sötted sie Reklamatione ha, wär de suscht sicher de Hesonusode umä.

Einblender: Bitte nehmen Sie Platz. Die Vorstellung beginnt jeden Moment.
Viel Spass bei «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht»

Black

Szene 1 (Prolog)

Es ist dunkel auf dem Hauptplatz. Der Musikant nimmt mitten auf der Bühne mit seinem Schwyzerörgeli den Platz ein. Seitlich beleuchtet von Scheinwerfern. Er beginnt mit dem Stück **«Also sprach Zarathustra»**. Die Band steigt ein. Auf der Leinwand erscheint gross und wuchtig über die gesamte Breite ein Bild des Universums. Nach einer Weile tritt ein kurrlicher Ausserirdischer mit einem Lehrerstock in der Hand vor die Kulisse. Die Musik wird reduziert, spielt aber weiter.

Ausserirdischer: Das hier ist das Universum. Unendlich. Die Gesamtheit von Raum, Zeit, Materie und Energie.

Unerklärlich, unerforscht!

Zumindest für die Bewohner eines winzigen Planeten in einem kleinen Sonnensystem!

Das Bild des Universums zoomt rein bis man die drehende Erde (vom Weltraum gesehen) erkennt.

Die Erde.

Wir beobachten sie und ihre Bewohner schon lange. Bis auf ein paar Phantasten und Verschwörungstheoretiker glaubt man da noch immer, sie seien die Einzigen.

Eine verrückte Spezies!

Überschätzt sich in fast allen Belangen. Gemischt mit Egoismus und Habgier eine heikle Mischung.

Für ihre äusserst ineffizienten Fortbewegungsmittel und ihre warmen Wohnungen setzen sie fossile Energien ein. Menschen heissen diese

Kreaturen und sie lieben es, am eigenen Planeten Raubbau zu betreiben.
Wirklich überaus sonderbar.

Ich darf mich kurz vorstellen. Ich bin Major Tom, ein galaktischer
Sternenfahrer. Major Tom ist natürlich nicht mein richtiger Name. Aber bei
den Menschen da unten auf ihrem blauen Planeten scheint er noch gut zu
klingen.

Ich hoffe, das beruhigt sie?

Am ehrlichsten, am normalsten und am verständlichsten sind diese
Menschen, wenn sie verrückt sind. Und das sind sie in der fünften von vier
Jahreszeiten.

An der Fasnacht!

Rund um den Globus wird dabei der Alltag und auch der Gehorsam
gegenüber der Obrigkeit abgelegt. Es wird Schabernack getrieben,
Mitmenschen zum Narren gehalten, getanzt, intrigiert und geflirtet.

Und noch etwas ist in dieser Zeit überall gleich. Jeder Fasnachtsbrauch ist
für die betreffende Bevölkerung der Schönste.

Bilder/Filme einblenden von Umzügen in Rio, Santjago, Viareggio und von brasilianischen
Tänzerinnen. Der Ausserirdische ist immer noch mit seinem Stock vor den Aufnahmen zu sehen.

So gibt es gewaltige Umzüge, wo die Sujets auf den Wagen so gross und
beeindruckend sind, dass am Ende kein Geld mehr da ist für die Kleider
der Frauen.

Bilder/Filme vom Karneval von Venedig und Mardi Gras in New Orleans.

Oder da wird still und andächtig durch mittelalterliche Gassen gezogen
oder laut zwischen schmucken Kolonialhäusern musiziert.

Panoramafoto mit dem Talkessel und den Mythen im Hintergrund von Morschach oder Urmiberg
aus über den ganzen Bildschirm.

Wir legen aber unseren Fokus auf ein kleines Völklein in einem kleinen
Land, das mit guter Luft, viel Wasser und Wohlstand gesegnet ist. Dieses
Völklein produziert raffinierte Taschenmesser, vorzügliche Schokolade, hat
ein bereits 50jähriges Einkaufszentrum, das gleich heisst wie die beiden
stolze Berge, die nördlich des Fleckens wuchtig ragen. Und ja, auf fast
jeden Berg führt eine Bahn, deren Existenz in den meisten Fällen sogar
gesichert ist.

Auch wenn es diese Schwyzer – wie sich das einzigartige Völklein nennt –
noch nie schafften, die Verfassung ihres eigenen Bundesstaates
anzunehmen, so ist man sich hier doch einig, dass man die schönste
Fasnacht überhaupt hat. Dieser wollen wir auf den Grund gehen.

Fangen wir mit den wichtigsten Fasnachtsfiguren an und lassen wir von
einer sonderbaren Geschichte in den Bann ziehen.

Das Hudi

Der Alte Herr

Das Pajazzo-Meitli

Der Zigeuner

Das Domino

Und natürlich der Blätz.

Während der Ausserirdische die Fasnachtsfiguren vorstellt, erscheinen diese auf dem riesigen
Screen. Gleichzeitig treten diese echt in der ganzen Szenerie, auf den Containern, im Publikum auf
und werden zeitgenau mit dem Aufruf (z.B. «der Blätz») von Scheinwerfern angeleuchtet. In diesem

Moment startet das Intro des Stücks **«Maschgerade-Rap»**. Die Szenerie füllt sich mit einer richtigen Rott. Mit dabei auch Zuschauer und Kinder.

Es ist Schwyzer Fasnacht!

Szene 2 – Der Maschgerade-Rap

Der Liedtext soll entsprechend choreografiert werden. In dieser grossen Eröffnungsszene wird es zwischen den Rap-Einwürfen einige kurze Dialoge geben.

Rap-Teil

Rapper 1: Mit em Schirmli springt es Hudi ...

Rapper 2: ... und gwagglet mit sim grosse Fudi.

Rapper 1: Nid die schönscht und villicht chli breit,
aber strotzt vor luuter Wiiblichkeit!

Rapper 2: He, lueg einisch. Da isch ja e gälbi Blätz!

Rapper 1: Boah Digga, krass, de Schällegurt!

Rapper 2: E Huet mit wiisse Zötteli.

Rapper 1: E heisse Schnauz fürs Föteli.

Rapper 2: E Schällegurt und sones Bäse-Ding,
es Gwändli mit Raute und Püktli drin (ha!).

Dialog

Gelber Blätz: Gsesch du das Hudi det äne?

Alter Herr: Momol. Isch glaub vom Hinderdorf! Känn sie aber au niid. Diä Zigüneri ghört glaub zu ihrä.

Gelber Blätz: Du meinsch, diä Bhäbig det ohni Schällechranz. S'äb isch im Fall nu eini vo üch. Womöglich e Salach!

Alter Herr: Muess nüd heisse. D'Zigüner heds amu i jederä Rott. Üsi Kernkompetänz lied eher bi de Fekker.

Rap-Teil

Rapper 1: Aber er det gsehd nume nu s'Hudi (zeigt auf den Blätz).

Hudi, Hudi mit em grosse Fudi

Der gelbe Blätz posiert stolz in der Szenerie. Er wird auch von den Kindern begehrt («sind so guet?»). Das Hudi und die Zigeunerin bemerken, dass sie von den beiden Maschgraden beobachtet werden. Sie flüstern und verlassen darauf die Szenerie.

Dialog

Gelber Blätz: Heitere isch das äs Wiib.

Hudi wart no chli und bliib!

Rap-Teil

Rapper 2: Goldig gschmückt, mit Schällechranz,
de Zigüner chund hüt au nu z'Tanz.
Chli exotisch isch er und chli rauh ...

Dialog

Rapper 1: Hey ... im Fall. De Zigüner isch e Frau!

Rapper 2: Oh lueg, da chund es Wäspi!

Rapper 1: Neeei! Das isch doch es Bajazzo-Meitli!

Rap-Teil

Rapper 1: Schwarz und gälb wie'ne Alstärä,
mit ämänä Schmättlerling uf de Maschgerä.

Rapper 2: Ja, fäderliecht und elegant.
Aber am meischte fühl' ich halt insgesamt scho ... s'Hudi.

Hudi, Hudi mit em grosse Fudi

Gelber Blätz: Heitere, isch das es Wiib! Hudi wart nu chli, und bliib!

Beim Abgang der beiden Maschgraden tanzt die Zigeunerin durch die Szenerie und schwingt dabei ihren Orangensack.

Dialog

Gelber Blätz: Und wäg sind's! So en Mischd.

Alter Herr: Diä gsend miär wieder. D'Fasnacht hed erscht agfangä. Ich denkä, sie gönd
au ad d'Richsversammlig vo de Japanesä.

Gelber Blätz: Ja adieu guet Nacht!

Rap-Teil

Rapper 1: Ganz andersch det, de alti Herr.

Rapper 2: Bim Nüsslä schnufet er zimli schwär.

Rapper 1: Er hinkt e bitz und zittered,
und er isch glaub' au chli verbitteräd.

Rapper 2: Und s'Domino, das kännt jedes Chind. Südlich wild, e Wirbelwind.

Rapper 1: Das stimmt. Aber irgendwie,
isch niemer so presänt wie s'Hudi hiä!

Hudi, Hudi mit em grosse Fudi

Gelber Blätz: Heitere, isch das es Wiib! Hudi wart nu chli, und bliib!

Black.

Szene 3 – Die Reichsversammlung der Japanesen

Die drei Leinwände sind unterteilt in Szenerie Pöstli (links), grosser Saal Wysses Rössli (Mitte) und Szenerie Höfli (rechts). In den beiden Beizen bewegen sich Maschgraden, Zivilisten, Güdelzischtiger (Pöstli), Tambouren, etc. Vor den jeweiligen Filmszenarien sind die reellen Figuren an Tischen oder kommen die Türe herein (Auftritt Bühne), etc. Es herrscht reges Treiben, es wird diskutiert, gelacht, angestossen. Im mittleren Screen steht Hesonusode Kari Schönbächler mit seiner Japanesin. Links von ihnen schläft ein Kabuki. Im Hintergrund sind auf der Leinwand die Traktanden eingeblendet.

1. Begrüssung
2. Jahresberichte
3. Wahlen Kronrat (Konzept Verjüngung – Version 17)
4. Statutensrevision mit anschliessendem Tumult
5. Überraschung
6. Zabig

Hesonusode: (klopft ans Mikrofon) Tescht, tescht, eis, zwei. Vivelun!

Schlafender Kabuki: Taikun! (gelangweilt, schlapp)

Im Pöstli Schwyz

Vroni (im Filmfenster): Hed vo üch da vorä grad nu eine e Wunsch?

Güdelziischtiger 1: Ja Vroni, bringsch mr nu es Einerli. Nei grad zwei. S'Domino da wett au nu grad eis.

Domino: (im steirischen Dialekt) Ma, des is aber liab?

Vroni: Wetsch öpe grad de nü Eesses vom Schuler probiere. Der wird nu grüehmt.

Güdelziischtiger 2: De Rot da isch aber au nu e feine Tropfä.

Güdelziischtiger 1: Hm, ja. Er erinnert mich a Andy Tschümperli.

Güdelziischtiger 2: Wieso?

Güdelziischtiger 1: Chli überraschend im Abgang.

Im Höfli Schwyz

Sascha Burgert ist im Filmfenster erkennbar hinter dem Tresen. Der Musikant spielt einen Ländler, Laui-Wisel jodelt im Refrain.

Laui-Wisel: Es trinkt der Mensch, es säuft das Pferd – bei manchen ist es umgekehrt!
Proscht Kollegä.

Bajazzo-Meitli: Ja, rächt hesch. Für d’Richsversammlig vo dä Japanesä bruchsch scho chli
öpis intus.

Blätz/Ministerrat: Herr Kantonsrat. Dörfid miär nid dr Musikant für d’Richsversammlig
uslehnä? Ächli Stimmig wär det glaub nu guet!

Im Pöstli Schwyz

Padre Kapuzo: Konfuzius sagt. Wer viel trinkt, stirbt zwar früher, hat aber im Leben auch
doppelt so viel gesehen. Proscht!

Hebt das Glas. Alle machen mit!

Güdelziischtiger 2: Du darf e Geischtlichä e fernöschtlige Philosoph zitierä?

Güdelziischtiger 1: Das Sprichwort passt amu au zu üssnä Pfärrär!

Padre Kapuzo: Ja, und miär gönd ja nachhär zu de Japanesä.

Güdelziischtiger 2: Ich meinti de Konfuzius sig e Chines?

Güdelziischtiger 1: D’Manderinä vo de Japanesä wärid au eher Chinesä, oder?

Güdelziischtiger 2: Ich ha sowieso z’Gfühl diä hend chli äs Duränand.

Im Höfli Schwyz

Blätz/Ministerrat: Du Zigüner-Meitschi, wo hesch eigentli di Schällechranz?

Zigeuneri: Was wotsch?

Blätz/Ministerrat: Als Ministerrat isch es miär scho es Aligä, dass üsi Maschgrade korrekt dethär chömid. Suscht chöntids ja grad is Thal hinderä goge Maschgradelaufä!

Bajazzo-Meitli: Oder uf Gersau. Das sig ja äs Fekkerdorf!

Hudi: Holl dr doch eifach en anderä i dr Garderobe. Diä isch ja grad da unnä.

Zigeuneri: Chund nid i Frag! Minä isch e ganz e bsunderä. Und e bsunderä Schällechranz muess es de wieder si!

Blätz/Ministerrat: E bsunderä Schällechranz. Das isch miär jetzt aber au nü!

Im Hotel Wysses Rössli Schwyz

Gleichzeitig verlassen die Maschgraden im rechten Filmfenster das Höfli. Links im Pöstli bleiben alle sitzen.

Japanesin: Was meinsch Hesonusode. Chömids hüt au chli verkleidet we alligs bi de Nüssler?

Hesonusode: Ich denke scho. Suscht gids zur Straf de Kaiserschmaus vom letschtä Spiel zum Znacht.

Auf dem Weg zum Wyse Rössli

Güdelzischtiger 1: Du chömed üsi anderä ächt au nu?

Güdelzischtiger 2: Hoffes. Obwohl, im Pöschtli isch ja jetzt scho meh Fasnacht als im Rössli änä.

Langsam trudeln die Maschgraden und Zivilisten rein. Die Szenerie verschiebt sich vor die mittlere Leinwand. Man nimmt die Plätze ein, flüstert, trinkt, etc. Plötzlich erscheint ein Maschgrad in einem schicken Anzug und mit einer Maske/Kopfbedeckung, die aussieht wie eine mikroskopische Vergrößerung des Covid-Virus.

Gelber Blätz: Hey lueg mal dem sis Gwändli a! Was söll das Sujet?

Alter Herr: Ich glaub da isch e Virus im Azug!

Alle: Gelächter, Pfiffe, Gejohle.

Padre Kapuzo: Nei, nei. Um Himmels Willä. Das gad jetzt aber gar nid. Dr einzig Virus wo mi Sägä hed isch dr Fasnachtsvirus. Vo dem andere Zügs wett ich nümeh wüssä!

Der Virus-Maschgrad watschelt konsterniert aus dem Saal. Die Anwesenden grölen.

Güdelzischtiger 1: Han i jetzt nu guet gfunde de Uftritt!

Güdelzischtiger 2: Meinsch isch das ächt scho dr Höhepunkt vo dr Richsversammlig gsi?

Hesonusode: Hoch verehrti Japanesä, liebi Schwyzer Maschgradä, Fasnächtlerinä und Fasnächtlä. Gschätzte Findigskommissionspräsident Toni Dettling. Ich versprächä üch hüt weder e 50tusig Fränkigi Imagekampagnä, nu dass d'Japanesä demnächst wieder hoch z'Ross über de Hauptplatz stolzieräd.

Aber ihr gsend ja uf dr Lienwand s'Traktandum Überraschung. Das isch e sonä Bombe, dass ich das grad vorgriffä und so d'Richsversammlig starte.

Kari Schönbächler nimmt eine Fernbedienung in die Hände und startet eine Präsentation, die gross hinter der zentralen Leinwand erscheint. Das Logo «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht» wird eingeblendet. Auf der linken Leinwand erscheint die Showband. Rechts kommt die «doppelte» Werbeeinblendung.

Einblender Untertitel mit einem Sprecher mit sonorer Stimme im off.

Die Narren der Schweiz – das neue, total verrückte TV-Format!

TV-Sponsor: Gurgol, das perfekte Mundwasser für den Morgen nach dem gepflegten Vollrausch!

Ein «trümmlicher» Maschgrad kippt sich das Wasser in die Maske und fällt aus dem Bild.

Überblender ins TV-Studio (mittlere Leinwand). Das Dekor ist billig gebaut, knallig bunt und absolut stilfrei. Vorne in der gespielten Szene sieht man die Assistentin des Moderators gelangweilt am Fingernägel schleifen. Als sie bemerkt, dass sie auf Sendung ist, versteckt sie beschämt ihre Hände hinter dem Rücken. Optional: Im Hintergrund läuft (reell) noch ein Bühnen/Studio-Arbeiter im Übergwändli und mit einem kaputten Scheinwerfer in der Hand durchs Bild.

Übergang Auftrittsmusik Moderator (eventuell mit Tänzerinnen). Dieser hüpfert mit einem schlecht sitzenden, knallig-bunten Anzug und einer etwas überdimensionalen Perücke in die Szenerie.

Charly Hottinger: Sind miär alli nid mängisch gäre ächli verrückt?

Wetted miär nid alli mal chli usbrächä, dummi Sprüch chlopfä, mit dr Nachbari flörte und öpe es Gläsli zviel trinkä? Eifach so und alles isch sogar nu erlaubt.

Herzlich Willkommä zur nöia Sändig «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht» uf ihrem Lieblingssänder us em Studio 3c hiä im wunderschöne Züri.

Min Name isch Charly Hottinger und ich bi ihrä Gaschtgeber. Zu minerä Linke – äh wo isch sie jetzt – diä zauberhafti Chantal Städeli us Schwammedingä. Sie wird mich au dussä – sozägä a dr Front – begleitä. Chantal, verzäll üs doch mal, welli drü Fasnachtsbrüch miär i dr erschtä Staffel gegenand lönd la aträtä?

Chantal Städeli: Ja, au vo minere Sitä es hätzlichs Grüezi. Üses Fachgremium hed im ganzä Land gforscht und us drü unterschiedlichä Regionä drü ganz super-tolli Fasnachtsbrüch usgsuecht.

Während der Anmoderation werden Bilder der verschiedenen Fasnachtsbräuche auf der rechten Leinwand eingeblendet. Zuerst Wallis, dann Basel und zum Schluss Schwyz. Der Schwyzer Beitrag ist voller Fehler. Man sieht die Steiner Rott, ein Maschgrad in Gummistiefel, falsch zusammengesetzte Kostüme, etc. Während diesen Bildern hört man das Publikum an der Reichsversammlung erstmals murren.

Chantal Städeli: Da hätted miär einersiits diä gfürchigä Tschä- Tschägg... sorry. Nu einisch. Das wäred aso diä grussligä Tschäggättä us em Oberwallis, wo mit Geisfell agleid sind und mit Trrr- hää!- Trichlä lutstarch umäziend und chlini Chind und hübschi Frau verchlüpfed. Huiuiuii, das wär glaub nu total ufregend für mich.

Dä gömmer wiiter is Baselbiet. Aber natürlä nid zu dr Trummeler und Pfiffer vo «Chlaeibas!», wo zweimal wägä derä Pandemie gar kei Fasnacht gha hend. Ohjemine, das tued miär jetzt aber leid. Nei, miär gönd is Baselland, wo d'Liestaler mit brennende Chienbäsä durs herzigä Städtli ziehend und das jedes Jahr fascht abfackled.

Und schliesslich bsueched miär nu Schwyz, wo ganz luschtigi und farbig agleiti Narrä dur Gassä hüpfid und ganz fescht luegid, dass sie möglichscht schnell in äs nächschts Reschtaurant chönd! Chli speziell sind diä vielä Chind z'Schwyz. Sie alli mönd we verrückt Güüsä, dass sie de

vielleicht e Orange oder e FÜRstei überchömid. Ä Lärm isch das, säg ich
Ihnä.

Gemurmel im Publikum.

Charly Hottinger: Danke Chantal. Miär sind natürlü bereits alli drü Ort goge bsueche und
hend e chlinä Bitrag vorbereitet. Afaa dömmer grad mit Schwyz. MAZ ab.

Der Filmbeitrag über Schwyz beginnt, der Moderator kommentiert diesen. Es wird der Hauptplatz im
Mittagsverkehr gezeigt, dann unvorteilhafte Gassen (z.B. Hinterdorf/Linde, etc.), die reformierte
Kirche, Bundesbriefarchiv/Forum Schweizer Geschichte/Turmmuseum alles aus ungewohnten
Perspektiven und der Steinbruch im Oberschönenbuch.

Charly Hottinger: Schwyz, das chlinä Städtli wo üsem Land dr Name gäh hed, isch e bsunderä
Fläckä. Im Schatte vo dä stolze Müthen und regelmässig am Urner – und
nid öppä am Muotithaler – Föhn (hahaha...) usglifferäd, isch es
Usgangspunkt vo viilne Zürcher und Aargauer Usflügler. Diä bliebäd aber
nid öpä z'Schwyz. Nein, natürlü nid. Sie verstopfed lieber mit ihrnä dickä
Chärrä d'Strassä id Ibergeregg ufä oder is Sahli hinderä.

Bilder von der Schwyzer Fasnacht.

Bsunders stolz sind d'Schwyzler uf ihri Fasnacht. Maschgradä – wemer diä
bunte Figure hiä nennt – laufig ziemli unorganisiert vor und hinter ihrem
Afuehrer, wo liecht beschwipst vo zwei Trummeler begleited wird. Und sie
hend in Schwyz e ganz e egetümlichä Tanz. De Narretanz oder s'Nüsslä.
Miär wärdid das Nüssle a ihrem Wettbewerb nu live goge bsuechä. Aber
ehrlich gseid. Für mich gsed das eher us we nä zweiminütige, epileptische
Afall.

Lacht lauthals über seinen eigenen Witz.

We au immer. Abgchlossä wird diä Fasnacht am Güdelziischtig mit em Bögverbrennä wo offebar üsnä stolze Zürcher Zünft abgluegt worde isch. Das isch i minä Augä eifach äs Bögverbrennä für armi Lüüt.

Güdelzischtiger 1: Jetzt gopfertelli. Jetzt langeds.

Der Beitrag wird ausgeblendet und der Hesonusode mit seiner Japanesin und dem Kabuki erscheinen wieder auf der mittleren Leinwand. Kari hat noch die Fernbedienung in der Hand. Er nimmt Platz und schaut auch konsterniert ins Publikum. Die Leinwände links und rechts sind weiss.

Güdelzischtiger 2: De blöd huerä Lackaff. Was bildet der sich i?

Blätz/Ministerrat: Aso miserabler het mr Schwyz und üsi schöni Fasnacht nid chöne vorstellä.

Hudi: Das isch e Katastrophe. Was für en Imageschadä! Fertig Hopp Schwiiz!

Bajazzo-Meitli: Äh was sölls? De Schrott nid ja keinä ernscht.

Güdelzischtiger 1: Chasch dänkä? Diä halb Schwiiz luegt doch de Seich.

Güdelzischtiger 2: Und übrigens. Üches Priisnüssle wends au cho go filmä.

Blätz/Ministerrat: Das wär de wohls s'nächtscht Debakel.

Zigeuneri: S'Armehuus vo dr Schwiiz. Grad ich lah miär das nid la gfallä.

Lau Wisel: Da gib ich diär Rächt. Was meined diä eigentlich z'Züri?

Bajazzo-Meitli: Chamer da nüd gäge setigi Mediä machä?

Domino: I hoab s'Gföhl, da sammr echt machtlos.

Hudi: Und ich glaub s'Volk lads sich gärn für dumm la verchafä.

Blätz/Ministerrat: Minetwägä. Aber sicher nid miär.

Güdelzischtiger 1: Und, was schlasch vor?

Güdelzischtiger 2: Das wömmer boykotierä.

Szene 4 – Das GDGS-Phantom

Musik: «Firestarter» (The Prodigy)

Phantom im off: Nei sabotierä!

Links und rechts auf dem höchsten Punkt der Bühne explodieren zwei Feuerwerkskörper. In der Mitte hoch über der Szenerie steht ein Phantom. Ein Güdelzischtiger, vollmaskiert (wie Vendetta oder Phantom of the Opera), eine grosse Melone (Gogs) und einem mächtigen, schwarzen Umhang erscheint. In beiden Händen hält er ebenfalls brennende Stäbe (Zuckerhüte). Während des Dialogs läuft das Phantom stolz über die gesamte Baute. Die Maschgraden, Passanten, etc. blicken erstarrt vor Schreck zum Phantom hinauf. Auf allen drei Leinwänden brennt es.

Phantom: Wer sich a diä heiligä Insignien vo dr Schwyzer Fasnacht wagt, muess mit schlimmschtä Konsequenze rächne.

Padre Kapuzo: Uii, d'Chilä würd i jetzt da glaub lieber dussä lah.

Phantom: Es isch diä ehrbari Aufgab vo dr Güdelziischtigsgsellschaft – oder eifach GDG – diä schützendä Hand über d'Schwyzer Fasnacht z'hebä. Miär, diä füüurigä Phyromanä vo Gottes Gnadä.

Padre Kapuzo: Nei bitte nid au nu i Gottes Name!

Güdelziischtiger 1: Grossartig, das isch definitiv eine vo üs!

Zigeuneri: E sonä Züslicheib.

Domino: So was ähnliches spülte mal bei uns z'Wiän (Wien) im Ronacher!

Güdelziischtiger 2: Was! Als Quasimodo?

Domino: Ma Gä. I moin s'Phantom of the Opera.

Blätz/Ministerrat: Und jetzt? Was passiert?

Bajazzo-Meitli: Ich glaube miär sötted ihn scho chli ernscht näh.

Güdelziischtiger 2: Säb meint i au! Gilt de übrigens für all wo sonä Gogs ahend.

Lau-Wisel: De da obä spielt aber glaub innerä anderä Liga!

Zigeuneri: Säg mal, hockt de amu au bi üch im Pöschtl?

Güdelziischtiger 1: Der wär mr ufgfallä. Ich check glaub mal d'Mitgliederlischtä.

Ein grosser Knall. Gleichzeitig steigt eine grosse Flamme vor dem Phantom in den Himmel. Dieses verschwindet und im gleichen Moment und kommt via Tribüne zu den Versammelten. Das Phantom läuft durch die geschockten Fasnächtler und springt auf einen Tisch.

Padre Kapuzo: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Phantom: S'Füür isch s'Element vo üs Güdelziischtiger. Wenn s'dür Holz knischtered, d'Chinderhärze poperläd, d'Füürwehrmannä parad stönd, dä Schwyzer

Himmel vomäne prächtige Liechtzauber erhellt wird und der stolzi Blätz sich tapfer wehrt, liechterloh d’Fasnacht beendet, sind miär i Hochform.

Güdelziischtiger 2: Mini Wort.

Hudi: So chasch au mal di Schnabel hebä!

Güdelziischtiger 1: Ja, das find i jetzt aso au.

Phantom: Und wänn ihr üch nid wehrid gäge so unseriösi Macheschaftä, dä übernimmä ich das. Und das wird de meh als nur bränzlig. Es wird e Bombestimmig gäh. Hahahahahaaaa ...

Das Phantom springt vom Tisch und verlässt die Szenerie. Alle stehen auf und gehen hastig im Durcheinander davon. Das Hudi und die Zigeunerin auf der einen Seite. Der gelbe Blätz und der Alte Herr bleiben in der Mitte/auf der anderen Seite stehen, die Musik «Firestarter» wird wieder lauter.

Gelber Blätz: Hudi. Wart, chum mit miär. Oh nei. Jetzt isch sie miär scho wieder dur d’Lappä.

Alter Herr: Lueg sie hed öppis verlore. Du, das isch glaub e Schueh!

Gelber Blätz: Simmer jetzt hiä imenä Grimm-Märli oder eifach nur imenä schlächtä Film?

Black

Szene 5 – Der Narrentanz geht viral

Auf der mittleren Leinwand wird die Nachrichtensendung von Tele 1 gezeigt. Vorgängig knistert es noch und das Bild ist verschwommen/Ameisenkrimi. Als das Bild scharf ist, erkennt man Sara Wicki beim Verlesen der Nachrichten. Im eingeblendeten Bild sieht man Regierungsrat Kaspar Michel als Japanes.

Sara Wicki: ... was in Fachkreisen als Sensation kommentiert wird. Der zurückgetretene Schwyzer Finanzdirektor Kaspar Michel hat mit der «Ultra-Super-Flat-Rate-Tax», bei der Privatpersonen im Kanton Schwyz gänzlich von der Steuer befreit werden, den Schwyzerinnen und Schwyzer ein einzigartiges Abschiedsgeschenk gemacht. Von noch nicht bestätigter Quelle heisst es, dass die Schwyzer Steuerzahlerinnen und -zahler sogar mit Zuschüssen aus der Staatskasse rechnen dürfen.

Sara Wicki hält eine Hand ans Ohr.

Sara Wicki: Gerade bekomme ich von der Regie die Mitteilung, dass wir mit einer Sondermeldung im Kanton Schwyz, genau gesagt in Schwyz, bleiben.

Offenbar hat die mysteriöse Fasnachtsfigur, die neulich in Schwyz auftauchte, innerhalb weniger Tage weltweites Aufsehen erregt. TV-Sender aus der ganzen Welt berichten über die Ereignisse auf dem Schwyzer Hauptplatz.

Während Sara Wicki die Nachrichten liest, sieht man auf den Leinwänden links und rechts Einspieler von Nachrichtensendungen mit Bildern und Aufnahmen von bekannten TV-Anstalten wie RTL, CNN, Al Jazeera und RTHK Hong Kong. In die Beiträge sind einkopierte Aufnahmen und Bilder aus Schwyz zu sehen. Man hört im Hintergrund auch die Nachrichtensprecher in ihren jeweiligen Sprachen.

Sara Wicki: Wie mir die Regie mitteilt, haben wir eine Live-Verbindung nach Schwyz, wo sich seit Tagen hunderte von Schaulustigen auf dem Hauptplatz versammeln und auf ein erneutes Auftauchen des Gädeldienstags-Phantoms warten. Für uns vor Ort Chantal Städeli.

Chantal Städeli steht komplett aufgeregt mit dem Kameramann im Publikum und ihr Live-Beitrag wird auf die rechte und linke Leinwand übertragen. Sara Wicki bleibt im mittleren Bild.

Chantal Städeli: Hoi Sara. Gäre tue ich au mal für d’Konkurrenz chli korrespondierä. We Du sicher weisch, bi ich au Ussäreporteri vo «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht» und was da jetzt in Schwyz abgad chasch du diär nid vorstellä.

Ich befindä mich jetzt da uf em Hauptplatz z’Schwyz wo sich diä Ereignis vo de letschtä Täg überschlünd. E wahri Völkerwänderig isch das hiä. D’Schwyzer hend eigens e Tribüne ufbud, damit diä vielä Lüt nid dr ohnehin scho verstopfti Hauptplatz nu zuesätzlich belaschtet. Lueg diär diä vielä Menschä a. Unfassbar!

Die Kamera schwenkt während dem Beitrag von Chantal Städeli durch die Menge. Eine Zuschauerin hebt ein Transparent mit grossem Herz «GDGS-Phantom – ich will ein Kind von Dir», die Zuschauer dürfen/sollen johlen, winken, etc. Allenfalls können Passanten/Statisten aus dem Ensemble dies etwas «anfeuern».

Chantal Städeli: S’letscht mal heds e so öppis gäh wo de Kurt Felix z’Brunnä es Seeunghüür hed la uftauchä lah. Au det hed diä ganzi Wält brichtet. Äs isch eifach nur unglaublich.

Chantal Städeli ist komplett aus dem Häuschen. Sie stellt noch 2-3 Fragen an zufällig ausgesuchte Zuschauer. Je nach Reaktion kann sie auch nachfragen.

Chantal Städeli: Sind sie au so ufgregt wäg dem Phantom?
We lang warted sie scho hiä uf em Hauptplatz?

Hend sie nid au chli Angscht wenn der Fүүr-Züsli wieder chund?

Chantal Städeli geht von der Tribüne auf die Bühne. Dort stehen einige Kinder, ein kostümiertes Mädchen hat sogar eine selbst gebastelte Phantom-Puppe in den Händen.

Chantal Städeli: Und lueg diär das a Sara. D'Schuelchind bastled chlini Phantömlì. Ich flippe us! We heissisch denn du?

Kind: Ich bi d'Sophia.

Chantal Städeli: Ja säg mal Sophia. Hesch du diä Puppe ganz allei gmacht?

Kind: Fascht. S'Mami hed miär ghulfä!

Chantal Städeli: Isch dis Mami denn au so Fän vo dem Phantom.

Kind: Weiss nid. Sie hed eifach gseid, sie well au mal sonä fүүrige Maa.

Chantal Städeli: Ja und Sara. Du glaubsch äs nid. Es wird immer verrücktär. Dur diä Biträg us Schwyz gad de komisch Narretanz jetzt viral. Rund um d'Wält wird inzwüsched g'nüssled. Heb di fescht. Es gid sogar e Facebook-Sitä mit em Name «global narrentanz», wo vo tusigä vo Lüt bsuecht wird und äs nu so vo Biträg hagläd.

Die Facebook-Seite ist auf der mittleren Leinwand zu sehen. Diese scrollt langsam und man sieht auch Filmaufnahmen von nüsselnden Menschen an exotischen Orten.

Chantal Städeli: Drum gah ich jetzt nu zumenä Känner vor dr Schwyzer Fasnacht. Er isch im Minischterrat vo de Nüssler und cha beschtens Uskunft gäh. Was säged sie zu denä Entwickligä?

Blätz/Ministerrat: Ja, es isch wirkli ungläublich. Dass üsä Narretanz rund um d'Wält zumenä regelrächtä Hype wird, hätted miär niä erwartet.

Chantal Städeli: Das isch doch e sensationelli Wärbig?

Blätz/Ministerrat: Jäää. Nur bedingt. Üs macht's grossi Sorgä was am Priissnüsslä am nächschtä Samschtig passiert. Det wärdet sie ja mit ihrerä Sendig «Miini Fasnacht – Diini Fasnacht» au debii si. Da hend sie üs äs rächts Ei gleid!

Chantal Städeli: Äh, dönd sie doch jetzt nid so? Das wird de Knaller.

Blätz/Ministerrat: Das isch ebä was miär befürchtid.

Chantal Städeli: So heiss. Ich glaub ich halts nid us, ich spinnä. Endlich mal e richtig geilli Story und nid so äs blöds Vorabig-Gesülz! Juhui.

Black

Szene 6 – Hudi wo bisch?

«**Love me Tender**». Viele schöne Hudis tanzen wie in einem Traum um den gelben Blätz. Dieser sitzt an einem Tisch im Höfli und hält den Damenschuh in den Händen. Die Beiz (auf der Leinwand) ist sonst leer. Einzig Sascha Burgert sieht man im Hintergrund Gläser abtrocknen. Ein Domino liest Zeitung.

Gelber Blätz: Love me tender,
Love me sweet,
Never let me go
You have made my life complete
And I love you so

Während der Blätz singt, sieht man auf der linken Leinwand den Gelben Blätz Richtung links rennen, auf der rechten Leinwand das Hudi ihm entgegen. Die Szenerie ist weichen Herbstfarben (Getreidefeld) gehalten und die Maschgraden rennen in Zeitlupe. In der Mitte ist immer noch das Höfli zu sehen und nach einem Weilchen rennen der Gelbe Blätz und das Hudi auf der jeweils anderen Leinwand durchs Bild. Sie haben sich verfehlt ...

Love me tender,
Love me true,
All my dreams fulfilled
For my darling I love you
And I always will

Der Alte Herr kommt in die Beiz und setzt sich zum gelben Blätz. Gleichzeitig fängt der mit einem Hudi tanzende Blätz/Ministerrat lauthals an zu singen.

Blätz/Ministerrat: Lonely, I'm so lonely ...

Regie (David): Stephan bitte! Das isch im letschtä Stuck gsi.

Blätz/Ministerrat: Ja, sorry. Ich cha eifach nid andersch!
Äs rüehrt mi hüt nu z'Tränä.

Love me tender
Love me long
Take me to your heart

Gelber Blätz: Scho e Wuche isch ä her, dass ich vo dem wunderschönä Hudi ussert dem Schueh nüd gseh ha!

Alter Herr: Wetsch en Ufruef machä? Whatsapp, Facebook, Instagram. Das hilft.

Der Alte Herr macht vom Gelben Blätz mit dem Schuh in der Hand ein Handy-Foto und tippst darauf rum. Im Filmfenster sieht man wie das eben geschossene Bild auf der Facebook-Seite des Fasnachtsspiels/oder global narrentanz gepostet wird.

Facebook-Text: Dr Maschgradeschwarm. Nur das Hudi mit dem Schuh hed keis Interässi!

Gelber Blätz: Und wo söll sich das Hudi de mäldä?

Alter Herr: Äs muess nur as Priisnüssle cho.

Gelber Blätz: Perfekt. Dä gids sicher wieder sonä Katastrophe mit dem dureknalltä Güdelziischtiger und sim Fүүr.

Alter Herr: Vielleicht gids ja vorher nu e Lösig. D'Präsidentä vo de Schwyzer Fasnachtsverein hend nu es Meeting.

Während sich auf der zentralen Leinwand das Zoom-Meeting öffnet, sieht man wie all die Hudis in der Szenerie mit ihren Handys Selfies schiessen und Nachrichten posten. Auf der einen Leinwand ist das Whatsapp-Fenster vom Alten Herr zu sehen, auf der anderen Leinwand die Facebook-Seite des Fasnachtsspiels/oder global narrentanz. Es kommen massenhaft Nachrichten rein ... «Love me Tender» könnte instrumentell weiterlaufen.

Hoi Du wunderschöne Blätz. Du suechsch mich! Hiä mini Nummerä. Lüt doch mal a.

Miär fällt e Schueh. Und e chäche Maa chönti i au grad bruche. Chum doch mal is Thal hinderä zum Brühl id Höllgrotte. Chöntsch ja au grad nu diä rassig Zigüneri mitnääh ...

Hoi Du. Ich bi diä wo Du suechsch?

Guguseli. Ich bin die Steiner Räbe und wollte immer unseren Narrenvater.
Der ist aber vergeben und so ein schöner Blätz wäre auch etwas. Mir
gefällt auch das Hudi-Gwändli.

Grüessli us Steinä

PS: Keine Angst. Ich mache Euch den Hauptplatz beim Nüsseln schon nicht
kaputt!

Du bisch mi Maschgradeschwarm. Erinnerst Du Dich nid? Freu mi vo Diär
z'Läse oder lüt doch grad a ...

Szene 7 – Krisensitzung / Zoom-Meeting

Zoom-Meeting (alles vorproduziert auf der zentralen Leinwand). Alle Protagonisten sind entweder
verkleidet oder zeigten typische Merkmale ihres Vereins (Strohhut, Maschgradenstecken,
Grossgrind, etc.). Es sind 19 Felder besetzt (3x3 Querformat). Eines mit Nelly Fassbind bleibt dunkel.
Kari Schönbächler eröffnet das Meeting. Einer nach dem anderen kommt ins Bild. Der Kabuki blickt
starr in die PC-Kamera. Während dem Zoom-Meeting ist die Bühne frei und kann szenisch oder
choreografiert genutzt werden.

Kari Schönbächler: Darf ich churz wüsse, wer alles da isch?

Nico Lüönd: Bi da. Dr nü Präsident vo de Schwyzer Nüssler.

Sascha Lüönd: Ich grüesse vo der Avenue der Staatsbahne und ganz persönlich nu us em
einstigä Kalifat Ibagdad! Ebäfalls nü im Amt!

Sandro Betschart: Servus Negus, lebus Negus. Statt e Sturzfluet äs Raudedidau vom
Dorfbach obäabä.

Kuno Auf der Maur: Au hiä. Grüess vo dr Fasnachtsrott Ibach!

Guido Schuler: Umä.

René Schlegel: Ich au, Schlegel René. Maschgradevater uf Läbzytä.
Hey Guido. Bisch du opä dr nü Fürscht vo Rickebach!

Guido Schuler: Nei, nei. Das isch dr Truttmaa Edl. Ich interessiärä mich hiä vor allem wäge derä grussligä Gschicht!

René Schlegel: Trotzdem. Diä wichtigschtä Schwyzer Fasnächtlär chömid usnahmslos us Rickebach. Das hed scho de Brügger Märtl alligs gseid.

Kuno Auf der Maur: Falsch. Üchä Nico, de Seebner Säschl und ich. Alles Präsidentä vo grosse Fasnachtsverein. Und alles Ibächler!

Kari Schönbächler: Chöntemer langsam fürschi machä?

Josef Heinzer: Ich wett de au nu gäre d'Grüess vo de Griffeler und de Sennä übermittlä. D'Sennegsellschaft Chüsnacht wünscht im übrigä nu, dass d'Japanesä am 12. Februar nid tönd theaterlä. Dann isch nämli Sennächilbi im wunderschöne Rigidorf.

Kari Schönbächler: Ja, scho guet Sebi. Das luegmer miä de nu a.

Sandro Betschart: Ich glaub miär hend grad anderi Problem.

Nico Lüönd: Weiss mr scho wer hinder dem Phantom steckt?

Sandro Betschart: Dr Rölfl Bolfing isch äs amu nid.

Kuno Auf der Maur: Du, der isch de fitter als du dänksch. Au wenn er sit Jahrzähntä immer letscht wird a dr Wurscht- und Brotstafettä uf d'Holzegg ufä.

René Schlegel: Ja aber Kuno. Das isch üchä Rott- und Kantonsrat Dominik Blunschy vor zwei Jahr au wordä.

Kuno Auf der Maur: Du de hed de ganz anderi Qualitätä!

René Schlegel: Ja er wird wohl einisch de längsämscht Nationalrat z'Bärn obä.

Alle lachen.

Ein Feld im Bildschirm ist dunkel. Dort steht der Name Nelly Fassbind geschrieben.

Nico Lüönd: Hend ihr gseh. S'Nelly isch au debi.

Sandro Betschart: Vielleicht als Gastro-Verträteri?

Nelly Fassbind: Frääänzl. Ich ha da grad e Konferänz. Chöntsch miär nid es Einerli bringä? Gopf! Wieso gsed mr mich da nid. Ha doch äxtra es Miniröckli agleid!

Sascha Lüönd: Proscht Nelly (hebt auch ein Glas). Und we de Negus Negesti z'Seebä z'pfläge seid. Wasser ist für die Frösche da.

Kuno Auf der Maur: Sötted miär nid langsam uf e Punkt vo dem Meeting cho. Ich muess nacher nu es paar Muotabölle gogä holä.

Kari Schönbächler: Richtig. Machemer vorwärts.

Sascha Lüönd: Ich hätt nu e Ordngsatrag. Äs cha nid si, dass der Negus i denä Fänschterli underem Hesonusodä isch. Miär Seebner mönd suscht scho immer unnädurä wegä denä Stehchrägelär!

Kari Schönbächler: Ja minetwägä. So chömed miär ja grad ächli vom Fläck.

Sandro Betschart: Wänn scho debii bisch. Chöntsich mich links überä näh? Als Güdelmäntiger wär ich lieber i dr Nöchi vom Hinderdorf. Sapperlot hend miär e schöni Rott.

Die Fenster verschieben sich nach den Wünschen der Protagonisten.

Kari Schönbächler: Nu wiiteri Wunsch?

Der Kabuki neben dem Hesonusode hebt langsam den Finger.

Kabuki: Muess go bislä!

Alle Lachen, Kari schickt ihn mit einer energischen Geste raus! Der Kabuki watschelt gemächlich aus dem Bild.

Josef Heinzer: Ich wett nu beaträgä, dass d'Japanese au am 18. Februar nid spielid? Dänn wird z'Chüsnacht nämli de Chlätterbaum abbud.

Hesonusode: So fertig jetzt. Miär mönd handlä.

Alle nicken, murmeln, stimmen zu!

Hesonusode: s'Fernseh z'Züri rückt üs ines komplett falsches Bild. Miär wönd üs wehrä. Vorschläg sind erwünscht.

Das Phantom schaltet sich live (gespielt, auf einem Stuhl vor einem Notebook sitzend) ins Zoom-Meeting und ist auf der linken und rechten Leinwand zu sehen. Alle Zoom-Teilnehmer blicken (erschreckt) nach links und rechts. Das Phantom wird flankiert von gewaltigen Fackeln.

Kuno Auf der Maur: De isch technisch au nu fit!

Nico Lüönd: Vor allem für ne Güdelziischtiger.

Das Phantom: Mini Herrä, gschätzt's Nelly. Ich halte mich churz. Entweder ihr verhindered diä Live-Sändig oder ich wirdä wieder tätig.

Sascha Lüönd: Mi Sägä hesch. Äs darf scho chli tätschä z'Schwiiz obä.

René Schlegel: Mr sött halt s'Übel bi dr Wurzel packä und üs grad z'oberscht gogä beschwärä!

Nico Lüönd: Gueti Idee Maschgradevater. Schicked miär e Delegation zum Fernsehdirektär und redet det mal Klartext.

Kari Schönbächler: Ich han grad e Idee us wem diä Delegation chönti bestah!

Black

Szene 8 – Reise nach Zürich

Das Stück **«De Heiri häd es Chalb verchauft»** erklingt Playback (vor allem instrumentell) und man sieht Laui Wisel und den Musikanten am Bahnhof Züri, an Wegweisern, im Niederdorf, vor einem Erotikkino, mit asiatischen Touristen.

Dr Wisel hed es Chalb verchauft

Dr Wisel wett dass öpis lauft.

Zwischendurch unterhalten sich Laui-Wisel und der Musikant.

Laui-Wisel: Du da lauft öpis. Züri isch viel besser asi i dänkt ha.

Musikant: Chöntsch ja hiä di Chäs goge verchaufe.

Loui-Wisel: Ich weiss de nid, was Bernadette meinti. De Wisel so allei i dere grosse Stadt!

Hüt muess es si
S Gäld uf de Ladä

Und chum i erscht am Güdelmäntig hei
Mit Öl am Huet und trümmelige Bei.

Die beiden entdecken im Niederdorf einige asiatische Touristen. Später sprechen sie einen Passanten an, der ihnen die Richtung weisst.

Loui-Wisel: Du heiterecheib. Hiä heds ja nu richtig viel Japanesä.

Musikant: Da würdi de Schönbächler Kari grad chli niedisch!

Loui-Wisel: Hey sie da. Wüssed ihr wo's zum Fernseh-Direkter gad!

Musikant: Danke. So Wisel. Zersch d'Arbet, dänn s'Vergnüegä.

Zum Ende des Stücks, wenn die beiden in TV-Studiogebäude durch die Türe (Schild: Züri-TeVau - Direktion) treten, sind sie live in der Szenerie.

Peter Schellenkranz: Margrit. Hesch Du diä zwei Figurä inäglah?

Margrit kommt hineingerannt.

Margrit: Entschuldigäd sie, Herr Direktor Schällächranz. Sie sind eifach a miär verbii und e Termin han i au keine itreid! Die beidä Herrä schiened kei Manierä z'ha.

Peter Schellenkranz: Soso, kei Manierä. Sind ihr öppä Friihytstrychler?

Musikant: Sicher nid. Aber üchä Lackaff vo Moderator hed amu au kei Manierä!

Peter Schellenkranz: Wer?

Laui Wisel: Ja diesä dank vo derä saublödä Fasnachtssändig.

Peter Schellenkranz: Was isch de da drah nid guet?

Musikant: Nüd stimmt. Alles wird lächerlich gmacht.

Laui Wisel: Schlächt recherchiert. Das nännid ihr Journalismus?

Musikant: Ihr ziehnd e uralti Tradition durä Dräck.

Peter Schellenkranz: Aber d'Quote stimmid. De Lüt gfallts und de Wärke-Rubel rollt.

Laui Wisel: Volksverblödig isch das.

Peter Schellenkranz: So Moment mal. Wenn d'Lüt das wend, gämmers ihnä. Fertig. So lauft de Charrä. Was hüt gsändet wird, isch morä vergässä.

Musikant: Bisch sicher?

Peter Schellenkranz: Ja logisch doch.

Musikant: Bi üs gids dä eine wo chli nachtragend isch.

Laui Wisel: Und es chönt de für dini moderierendü Züri-Schnorrä nu chli bränzlig wärdä bi üs z'Schwyz.

Peter Schellenkranz: Drohed ihr miär?

Loui Wisel: Nei, aber e explosivi Story wär üch uf sicher! Am Beschtä grad am nächschtä Samschtig as Priissnüsslä uf e Hauptplatz z'Schwyz cho. Det isch de Hottinger und sis Team ja au debi.

Peter Schellenkranz: Das tönt doch interessant. Und ... we gseds dä us bi üch i dr Innerschwyz mit em wiiblichä Gschlächt?

Musikant: Hudi, Bajazzo-Meitli, Domino, ...

Loui Wisel: Uii. Da wüssti grad nu e rassigi Zigeuneri!

Peter Schellenkranz: D'Monika Kaelin?

Loui Wisel: Ja, diä han i jetzt aber nid gmeint!

Peter Schellenkranz: We au immer, bi derä Ussicht isch miär äs Reisli zu üch allemal wärt.

Black

Szene 9 – Das Preisnüsseln

Auf dem Schwyzer Hauptplatz erklingt der Narrentanz. Die Maschgraden nüsseln. Die Kampfrichter beobachten mit Notizbüchern und Bleistiften das Geschehen. Beim Ministerrat versammeln sich einige Medienschaffende. Ein TV-Kameramann fängt die Szene (inkl. Spiel-Publikum) ein, was live auf einer Leinwand zu sehen ist. Auch Zuschauer/Passanten filmen mit ihren Handys.

Loui Wisel: Lueg mal. Dr Herr Färnschdirektor isch tatsächli da und hed glaub sis Innerschwyz Meitli bereits gfundä.

Musikant: Herr Schellenkranz. Hiä sind miär. Leisched sie üs doch chli Gsellschaft.

Peter Schellenkranz kommt mit der Zigeunerin im Arm und dem Hudi in Begleitung zum Laui-Wisel und dem Musikanten.

Blätz/Ministerrat: Du, so viel Maschgrade hemmer glaub nu niä am Priisnüsslä gha.

Bajazzo-Meitli: Das isch ja ä richtigä Hype!

Padre Kapuzo: Wänn doch nur mal d'Chilä so voll wär?

Domino: Des is a Woahnsinn!

Bajazzo-Meitli: Hey säg mal. Oberällmligeri bisch glaub e keini?

Blätz/Ministerrat: Tja, halt e Maschgrad mit Migrationshindergrund.

Domino: Ihr seids halt so urchig. Des gfoallt mr!

Blätz/Ministerrat: Ich glaub da sind nu einige Uswärtigi umä.

Bajazzo-Meitli: Diä det hinä chömid glaub us Brunnä.

Padre Kapuzo: Du, wüssid ihr eigentlich warum d'Brunner Maschgrade am Ändi vom Narretanz immer so hüpfid?

Domino: Noa.

Padre Kapuzo: Will sie so für e churzä Momänt üses schönä Schwyz chönd gseh!

Der Blätz/Ministerrat steht vor die Medienschar und gibt Interviews, die live im mittleren Screen eingeblendet werden. Er holt gross aus.

Blätz/Ministerrat: Ja, miär sind jetzt chli unverhofft i Fokus vo dä Mediä gratä. Drum begrüess ich au nu d Vertretär vo dr schriebendä Zunft, au d'Radiostationä und s'Fernseh wo hüt über üsäs schönä Priisnüssle dönd brichtä.

Gelber Blätz: So e Schmarrä. Diä chömid doch nid wäg äm Nüsslä.

Alter Herr: Diä witteräd doch wieder e Sensation! Suscht sind's ja allig au nid da.

Gelber Blätz: Oder rüehrid eifach churz e Blitz inä und hend kei Ahnig was abgahd!

Alter Herr: Hey lueg det. D'Zigüneri und de alt Sockä. Und dis Hudi isch au debi.

Gelber Blätz: Wau, das chönt wirklich es bsunders Priisnüsslä gäh.

Beim Ministerrat und den Medienvertretern.

Reporterin: Sie da, wärs ihnä glich für nes Föteli mit dem härzigä Clöndli anestah?

Bajazzo-Meitli: Waaas. Äs Clöndli! Hesch du e Flick ab?

Blätz/Ministerrat: Das isch es Bajazzo-Meitli, es Schwyzer Originalgwändli. Chli Vorbereitig, oder wemmer das i ihrere Branche nännt, «Recherche» wär de au nu es Thema.

Reporterin: Für das hemmer vo dr 20 Sekunde-Redaktion ebe kei Zyt.

Blätz/Ministerrat: Minutä?

Reporterin: Nei, nei. Sekundeä. Das langed für de Seich z'läsä.

Peter Schellenkranz, die Zigeunerin und das Hudi erreichen Laui-Wisel und den Musikanten.

Loui Wisel: Lodä Herr Fernsehdirektor. Schön sind sie zu üs cho.

Peter Schellenkranz: Und wiä gärn ich da bi. Bi so charmanter Gsellschaft!

Musikant: Du weisch scho we dr Herr Direktr us Züri heisst?

Zigeunerin: Schällächranz. Isch das nid e Zuefall. Und so eine suech i ja scho diä längschi Zyt.

Die beiden turteln in der Szenerie hinein.

Charly Hottinger: Vor üs stad dr fürs Priisnüssle verantwortlichi Minischterrat vo de Schwyzer Nüssler. Mached sie sich Sorgä wäge dem mysteriösä Phantom?

Blätz/Ministerrat: Ja, uf alli Fäll. Vor allem us versicherigs-technischä Gründä. Ich gibä ihne gärä zuä, dass ich regelmässig Alptraum ha, dass hüt de ganzi, schöni Schwyzer Hauptplatz i Flamä stad. Ich ha das s'Zenario bereits mal zeichned.

Charly Hottinger: Sie meined so öpä nach em Motto 'liebi Mobiliar'?

Blätz/Ministerrat: Exakt. Lueged sie mal.

Der Blätz/Ministerrat kramt eine Zeichnung hervor. «Schadenskizze». Pfeil zu Phantom brennendem Schwyz ‚Aschermittwoch‘.

Charly Hottinger: Ä mached sie sich doch kei Sorgä. Viel lieber würded üsi Zueschauerinne und Zueschauer i zwei-drüü Sätz s'Gheimnis vo dem fasnächtlichi Tanz erfahrä.

Blätz/Ministerrat: Aso ja, isch glaub besser. Dr Schwyzer Narretanz wird am Priisnüssle jewils über zwei Minutä ustreid. Es handelt sich debi um en federndä Hüpfanz

wo d'Maschgrad sich im Chreis dreiäd und d'Füess nach fürä spicked.
D'Haltig, de Rhythmus, d'Eleganz wird vo de fuf Kampfrichter genau ...

Charly Hottinger: Öpe äso?

Charly Hottinger zieht den Narrentanz völlig ins Lächerliche. Chantal Städeli neben ihm hält sich den Bauch vor Lachen.

Chantal Städeli: Hey Charly. Du söttisch dich gseh. Saudoof gsehsch us mit dim Gehopse!

Blätz/Ministerrat: Äh, Momänt mal.

Padre Kapuzo: Um Himmels Willä, das chund nid guet.

Charly Hottinger: Ohje, stimmt. Miär sind ja i de katholische Innerschwyz. Da macht ja de Klerus nu gäre uf Wältuntergang.

Gelbe Blätz: Jetzt gopferdami.

Alter Herr Du miär sind glaub live im Fernseh. Dänk a di Ruef.

Charly Hottinger: Ja waseliwas. Ihr zwei schiened eh diä Schläuschte vo dem irrä Huffä z'si.

Peter Schellenkranz: Hooottiger. Riss di am Riemä.

Eine gewaltige Explosion erschüttert die Szenerie. Beim rechten Bühnencontainer erscheint gross der Güdelzischtigsblätz. Das Phantom steht mit einer Fackel daneben.

Black

Szene 10 – Schwyz brennt

Musik «s'Zündhölzli» (instrumentell, uptempo, rockig)

Phantom: Ich ha üch gwarnt. Es chönti heiss wärdä. Und es wird jetzt meh als nur heiss.

Bajazzo-Meitli: Jessäs. S'Blätzverbränne am Priisnüsslä. Das isch glaub e Premierä!

Charly Hottinger: Chantal! Schnapp dr d'Kamera und chum mit. Das wird d'Story vo üsem Läbä.

Chantal Städeli: So gib miär diä Chischtä du Schlaftablettä. Charly ich ha sie. Los gads.

Domino: Ma Gä. Des is der absolute Woahnsinn!

Chantal Städeli reist dem Kameramann die laufende Kamera aus den Händen und rennt hinter Charly Hottinger um die Bühnencontainer zur Treppe und erreichen so den obersten Punkt der Bühne und stehen wenige Meter vom Phantom entfernt. Das Live-Bild ist noch immer auf dem mittleren Screen zu sehen. Das Live-Bild ist bei der Verfolgungsjagd verwackelt und hinter dem Container sieht man nur Boden, Treppe, etc.

Die anderen Reporter und auch der Kameramann folgen den beiden. Auch der Gelbe Blätz und Laui Wisel gehen auf den Container. Sie bleiben aber auf Distanz.

Reporterin: Chömid all hinnänachä. Das dörfed miär nid verpassä

Phantom: Ah, das gfallt üch. Hä!

Chantal Städeli: Chum mach scho. Miär sind live debi!

Reporterin: Azündä, azündä!

Charly Hottinger: Diä ganz Wält luegt zuä!

Phantom: Oh ihr schäbigä Figurä wo nur giggerig uf Sensationä, Dramä, Eländ und Katastrophä us sind. Üch mach i dr Garuus!

Das Phantom zündet den Blätz an. Dieser brennt schnell lichterloh.

Charly Hottinger: Was für e Tubel. Miär sind hiä i sichärem Abstand. Meinsch, dis Figürli da cha üs öppis aha.

Phantom: So, da hemmers. Es letschts Mal schlächt recherchiert!

Chantal Städeli: Sonä Löli. Mach jetzt ändli.

Phantom: Miär Güdelzischtiger stopfid de Blätz und übergänd ihn zum Fasnachtsändi mit Würde am Fүү. Aber miär vo de GZG hend s'Fүү äso gäre, dass es dezue au nu grad äs zünftigs Fүүwärch gid.

Reporterin: Ups.

Charly Hottinger: Oh nei.

Chantal Städeli: Fүүioooo.

Vor der Reporterschar steigt eine Feuerwand auf. Gleichzeitig explodiert der Kopf des Blätz. Das Live-TV-Bild flackert auf der Leinwand. Nur noch der Gelbe Blätz und etwas versetzt Laui-Wisl stehen da.

Black

Szene 11 – Finale

Lai Wisel mit einem Bettruf-Trichter und der Musikant treten auf dem linken Container auf, das Stück «**Space Oddity**» (mit langem Gitarren-Intro und Schwyzerörgelbegleitung) beginnt. Ausser dem Gesang vom Gelben Blätz und den Dialogen sollte hier alles vorproduziert sein!

Lai Wisel: Ave, Ave Maria (*Ground Control to Major Tom...*)
Es walte Gott und Maria
Der Name des Herrn sei gebenedeit,
von nun an bis in alle Ewigkeit ...

Padre Kapuzo: E Betruuf i Himmel?

Blätz/Ministerrat: Du heilige Bimbam. Das wird ja immer verreckter.

Bajazzo-Meitli: Jesses was isch ächt mit denä Mediälüt passiert!

Domino: A Woahnsinn!

Güdelziischtiger 1: Und üsem Güdelzischtiger?

Lai Wisel: Und die Engel und Heiligen alle, (*take your protein pills ...*)
sie sollen uns gnädig bewahren
vor Übel, Unglück und Gefahren,

Das Ensemble zählt laut den Countdown. ten, nine, eight, seven ...

an Leib und Seele, an Hab und Gut,
die lieben Maschgraden auch halten
in treuer Hut.

Und was sonst zur Fasnacht gehören tut.

Vor faulen Orangen, saurem Wein und
Geschlossenen Beizen.

Beschütze uns Gott und Maria.
Gelobt sei Jesus Christus,
von Ewigkeit in alle Ewigkeit.

Padre Kapuzo: Proscht!

Das Schwyzer Volk jubelt, die ganze Reporterschar läuft völlig verkohlt und zerzaust durch die Menge. Es wird gejuchzt, gejoht, gepfiffen. Die Musik spielt im Hintergrund weiter.

Zigeuneri: Lueged. Det chömid!

Padre Kapuzo: Ä gsägniti Heireis wünsch ich üch nu.

Peter Schellenkranz: Grüessed miär d'Züri!

Der Refrain des Stücks setzt ein.

Gelber Blätz (singt): This is ground control to Major Tom
Der Albtraum hed es Änd
Mer hend de Hottiger zrug uf Züri gschickt, det ghört er hi
Und au sini füürigi Assistäntin, d'Chantal Städeli

Das isch d'Bodestation a Major Tom
Würkli, mier hend's gschafft!
Mier hend kämpft und alles richtig gmacht, aber jetz isch Zyt,
dass mer s'Zepter wieder ufenänd für das wo bliibt!

Und lueg üs a
Was für ä prächtige Bruch,

was für e Fasnacht!
Fascht we vom andere Stärn
Und das muess ich diär nid säge ...

Wechsel in den Refrain von **«Starman»**. Das Hudi erscheint ebenfalls auf dem linken Container.

There's a starman waiting in the sky
He'd like to come and meet us
But he thinks he'd blow our minds.

There's a starman waiting in the sky
He's told us not to blow it
'Cause he knows it's all worthwhile

Gitarrensolo.

Das Hudi erscheint auf dem Container.

Gelber Blätz: Miis Hudi. We bisch du au nur mit nur eim Schueh da ufächo?

Hudi: E richtige Maschgrad hed doch nid öppä nur eis Paar Schueh. Dä Frauä
dörft mr aso au a dr Fasnacht ächli meh zuetruä!

Der gelbe Blätz geht zum Hudi und umarmt es. Gemeinsam schauen sie auf die Szenerie neben und unter ihnen.

Hudi: Oh Blätz lueg diär das Bild a. Das Fүүr, diä Maschgradä, diä vielä Lüt und
d'Stärnä (Schlechtwettervariante: dr Himmel) über Schwyz.

Gelber Blätz: Einmalig. Wunderschön.

Hudi: Mängisch han i s'Gfühl, miär wärdid vo da obä beobachtet.

Gelber Blätz: Ja, ich bi miär sogar sicher. Und e Nachricht hemmer grad ebä is Wältall gschickt.

Hudi: Du meinsch mit dem sagehafte Güdelzischtiger wo sich grad sälber id d'Sterne gschosse hed ...

Gelber Blätz: ... und so wieder für Ordng a dr Schwyzer Fasnacht gsorgäd hed.

Hudi: Für mich bisch du defür de Maschgrad wo miär d'Sterne gschänkt hed.

Gelber Blätz: (I'm oder ich bi) There's a starman waiting in the sky
He'd like to come and meet us
But he thinks he'd blow our minds
There's a starman waiting in the sky
He's told us not to blow it
Cause he knows it's all worthwhile
He told me, let the children lose it
Let the children use it
Let all the children boogie

Wiederholungen mit Ensemble – alle singen.

Ende

Szene 12 – Epilog

Es ist wieder dunkel auf dem Hauptplatz. Auf der Leinwand erscheint wie zu Beginn gross und wuchtig über die gesamte Breite ein Bild des Universums. Ein **wuchtiger Klangteppich** untermalt die Stimmung. Der Ausserirdische mit einem Lichtschwert in der Hand kommt zurück.

Ausserirdischer: Das hier ist ein Adegan-Diatium-Lichtschwert. Eine kleine Waffe mit unermesslicher Durchschlagskraft. Das grössere Modell ist auf unserem Sternenkreuzer hinter dem Saturn eingebaut.

Damit planten wir die Erde zu pulverisieren. So viele Kriege, Ungerechtigkeiten, Ausbeutung, Hunger, Leid und zerstörerischer Umgang mit der Natur rechtfertigt die Existenz eurer Spezies und eures kleinen Planeten nicht mehr.

Nun aber haben wir das närrische Treiben zu Schwyz gesehen und die Meinung geändert.

Macht weiter Fasnacht.
Lebt die Fasnacht.
Tragt Sorge zur Fasnacht.

Auf den Leinwänden ist wieder nur das Universum zu sehen. Der Narrentanz erklingt. Es ist Schwyzer Fasnacht. Der Abspann mit allen Mitwirkenden wird eingeblendet. Zum Schluss noch Dank an die Sponsoren, Partner, etc.

Roger Bürgler, Autor

20. August 2022